



Schweizerische Greina-Stiftung SGS  
Sonneggstrasse 29, CH-8006 Zürich  
T: 044 252 52 09, F: 044 252 52 19  
sgs@greina-stiftung.ch  
www.greina-stiftung.ch  
PC 70-900-9  
IBAN CH15 0900 0000 7000 0900 9



September 2024

## Schutz für Natur und Landschaft!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturfreunde,

Der Sommer neigt sich dem Ende zu. In Westeuropa brachte er intensive Regenfälle, heftige Gewitter und schwere Unwetterschäden. In der Schweiz verursachten die Unwetter Hochwasser, Erdbeben und Murgänge mit erheblichen Schäden. Sie forderten mindestens zehn Menschenleben. Die hohen Abflussmengen in den Flüssen führten zu gefährlichen Strömungsgeschwindigkeiten. Im Osten verlief der Sommer ganz anders: Warme Luftmassen aus Westeuropa brachten in Rumänien mehrere Hitzewellen mit Temperaturen über 40°C. Solche Extremtemperaturen über Wochen belasten den menschlichen Körper erheblich. Auch Tiere und Pflanzen leiden unter der zunehmenden Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen. Die biologische Vielfalt ist essenziell für unser Wohlbefinden. Am 22. September 2024 wird die eidgenössische Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» (Biodiversitätsinitiative) zur Abstimmung gebracht. Diese Initiative ist entscheidend, um die Biodiversitätskrise zu bekämpfen und unsere Natur besser zu schützen. Helfen Sie uns, die letzten natürlichen Gewässer zu retten und die Biodiversität durch Revitalisierungen widerstandsfähiger zu machen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Dr. Reto Wehrli, e. Nationalrat, Präsident

Gallus Cadonau, Geschäftsführer

## Ja zur Biodiversitätsinitiative!

Die Schweiz unternimmt zu wenig für den Erhalt unserer Natur und Landschaft und für unsere Lebensgrundlagen. So darf es nicht weitergehen! Darum haben Natur- und Umweltorganisationen die eidgenössische Volksinitiative «Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft» lanciert.

Was fordert die Biodiversitätsinitiative?

- # Sie will den Schutz unserer Lebensgrundlagen besser in der Verfassung verankern.
- # Sie verlangt die nötigen Flächen und finanziellen Mittel für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen.
- # Sie nimmt Bund und Kantone in die Pflicht, ohne fixe Zahlen zu Flächen und Mitteln zu nennen.
- # Sie schont Natur, vielfältige Landschaften und schöne Ortsbilder auch ausserhalb von Schutzgebieten.



em. Prof. Dr. Bernhard Wehrli, Eawag

«Die Wasserkraft hat in Zukunft eine neue Aufgabe: Die Sonne und der Wind produzieren unsere Elektrizität und die Pumpspeicher sorgen für den Ausgleich, ohne die alpinen Flüsse auszutrocknen. Restwasserstrecken zeugen bloss von mangelnder technischer Kreativität.»

### Neuer SGS-Landschaftskalender 2025

Im Jahr 2025 enthält der SGS-Landschaftskalender stimmungsvolle Naturaufnahmen von Andrea Badrutt. Seine Bilder sind eindrucksvolle Zeugnisse seiner Abenteuer und seiner tiefen Verbundenheit mit der Natur und den Menschen. Bestellen Sie den Kalender jetzt druckfrisch für nur Fr. 29.– inkl. Porto und Versand. Und geniessen Sie das Jahr mit beeindruckenden Wasser- und Naturlandschaften. Die Auslieferung erfolgt **ab Mitte November 2024**.



## Auswirkungen des Klimawandels auf das Wasser

Der Klimawandel wird bis Ende des Jahrhunderts erhebliche Auswirkungen auf das Wasser in der Schweiz haben. Massiv beeinflusst werden die Temperaturen, die Niederschläge und die abschmelzenden Gletscher. Diese Veränderungen werden die Wasserknappheit im Sommer und ein erhöhtes Risiko von Naturgefahren zur Folge haben. Laut dem Bericht «Hydro-CH2018» (BAFU 2021; siehe Abb. 1) wird die Situation immer besorgniserregender, weil extreme Wetterereignisse zunehmen werden.

### Klimawandel stört die Abflüsse und gefährdet Wasserversorgung

Studien zeigen, dass der Unterschied zwischen Winter- und Frühjahrsabflüssen abnimmt. Damit wird der natürliche Zyklus der Wasserläufe gestört. Im Winter sollen die Abflüsse aufgrund verstärkter Niederschläge um 30% zunehmen, während sie im Sommer aufgrund von Hitze und Gletscherschmelze um bis zu 40% sinken könnten. Diese Instabilität wird nicht nur die Wasserversorgung, sondern auch die landwirtschaftliche Bewässerung und die Wasserkraftproduktion beeinträchtigen. Dadurch wird das Risiko von sommerlichen Dürren erhöht.

### Veränderte Wasserregime gefährden die Biodiversität

Die Biodiversität ist durch diese Veränderungen stark gefährdet. Der Anstieg der Wassertemperaturen um geschätzte 5,5°C im Sommer gefährdet empfindliche Arten wie die Bachforelle, die kühles Wasser bevorzugt. Die Veränderungen der Wasserregime stören aquatische Ökosysteme. Sie erschweren das Überleben vieler Arten. Die Verringerung des Abflusses und die verminderte Sauerstoffversorgung der Seen verursachen weniger häufiges Durchmischen der Seen und der Gewässer. Diese Situation bedroht die Biodiversität in den Flüssen und deren Umgebung. Diese Entwicklung erfordert einerseits höhere Restwassermengen und andererseits eingehende Studien, um ihre langfristigen Auswirkungen besser zu verstehen.

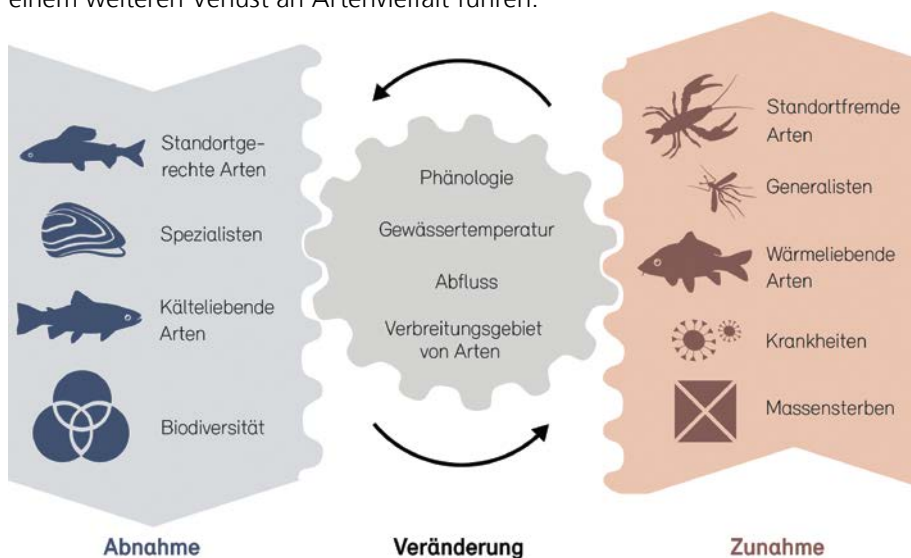
**DAFÜR SETZT SICH DIE GREINA-STIFTUNG EIN.**

## Die Gewinner und Verlierer des Klimawandels

Der Klimawandel führt zu einer Vereinheitlichung der Lebensräume in Fließgewässern und Seen. Die Arten sterben aus und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten nimmt ab. Dies wird besonders spezialisierte und kälteliebende Arten schwer treffen, während Generalisten und wärmeliebende Arten profitieren werden.

Durch den Rückgang der Eismassen entstehen zwar lokal neue Lebensräume, wie Gletschervorfelder. Aber insgesamt werden die Lebensräume homogener, da ökologische Nischen verschwinden. Manche Arten können in höher gelegene Gebiete innerhalb der Schweiz ausweichen, anderen gelingt dies nicht. Neue nicht-einheimische oder invasive Arten wandern ein und können einheimische Arten verdrängen, was deren Situation weiter verschärft. Die abnehmende genetische Vielfalt innerhalb der Arten reduziert deren Anpassungsfähigkeit an neue Bedingungen. Langfristige Veränderungen der Lebensräume, kombiniert mit häufigeren extremen Wetterereignissen, werden zu einer Zunahme von Krankheiten und Massensterben führen. Während sich Populationen bisher meist von Extremereignissen erholen konnten, wird dies mit fortschreitendem Klimawandel immer schwieriger.

Die Ökosysteme basieren auf komplexen Abhängigkeiten zwischen den Arten, sodass Veränderungen bei einer Art die Stabilität und Widerstandskraft des gesamten Ökosystems schwächen können. Insgesamt wird der Klimawandel zu einem weiteren Verlust an Artenvielfalt führen.



**Abb. 1:** BAFU (Hrsg.) 2021: Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweizer Gewässer. Hydrologie, Gewässerökologie und Wasserwirtschaft. Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern. Umwelt-Wissen Nr. 2101: 134 S.

## Mit einer verantwortungsvollen Energiewende naturnahe Gewässer und schützenswerte Landschaften erhalten



Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende! Herzlichen Dank.

**PS: Alle Spenden und Legate an die SGS sind gemeinnützig und können von den Steuern abgezogen werden. Danke für Ihre Spende! Ausgenommen sind Artikelbestellungen.**